Das Magazin des Unterstützungsinstitutes der Bundespolizei

UI INFORMATION

DEZEMBER 2019



UI PUNSCHFEST 2019

GRILLKURS IN DER MÜLLNERGASSE

UI KINDERWEIHNACHTSFEIER

WEIN UND KULTUR

www.ui-wien.at

IMPRESSUM

Unterstützungsinstiut der Bundespolizei
Körperschaft öffentlichen Rechts
(OGH Zl:30B 644/51)
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
UID Nr.:ATU16209500
Rechtsstandort ist Wien
Vorstandsdirektor: HR Dr. Andreas MAYER

Redaktion:
Chefredakteur Dr. Andreas MAYER
Kurt SCHOBER, GrInsp,
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
Tel.:01/31310-30 180 Fax: 30189
EMail:kanzlei@ui-wien.at
https://www.ui-wien.at

Fotos:
Sepp OTTI, GrInsp
Andreas MIROTA, GrInsp
Wikipedia.org
Hannes GANS

Layout und Design:
Kurt SCHOBER, GrInsp

Druck und Versand:
Gutenberg-Werbering
Gesellschaft m.b.H.
Anastastius-Grün-Straße 6
4021 Linz

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844

URHEBERRECHT:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich (Eigenverlag oder Fremdverlag) geschützt.
Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssystemen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:
Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über interne Bereiche, polizeirelevante Themen und sonstige interessante Themen und Beiträge.

INHALT

2	Impressum
3	Vorwort von Dr. Andreas MAYER
4 - 5	Punschfest 2019, von Kurt SCHOBER
6 - 7	Grillkurs in der Müllnergasse, von Kurt SCHOBER
8	Wiener Polizeiball
9 - 13	Protokoll einer Entführung, von Otto PICHLER
13 - 15	Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
16	UI - Kinderweihnachtsfeier
17	Copart 2020
18 - 19	Rätsel von Kurt SCHOBER
20 -21	Die großen Wiener Bühnen laden ein, von Hannes GANS
22-23	Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag
24-25	Wiener Museen, von Hannes GANS
26	Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
27	Rätsellösung

WWW.UI-WIEN.AT

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich will das UI heute ins rechte Licht rücken. Der Jahresabschluss ist auch geeignet das zu tun.

1874 geboren, um die grundlegenden Bedürfnisse einer Berufsgruppe, die damals geschaffen wurde, zu befriedigen.
Die notwendigen Mittel dafür sind allerdings einer Haltung entsprungen, die ursächlich war und noch ist für die vielen erfolgreichen Jahre des Bestands des Unterstützungsinstituts:
die Solidarität aller seiner Mitglieder – das Prinzip, bei dem sich der Leistungsanspruch nach dem Bedarf und der Bedürftigkeit richtet.

Diese Haltung vereint die Generationen der Mitglieder seit seiner Gründung und brachte alle Wohltaten und Leistungen hervor, die das UI die Jahre hindurch und auch heute noch auszeichnen. Dass dieses Prinzip funktioniert zeigt letztlich, dass die Wohltaten des UI die gesamten Jahre seines Bestandes hindurch ohne Unterbrechung gewährt werden konnten, was unsere Institution zur ältesten noch bestehenden sozialen Einrichtung im öffentlichen Dienst in Österreich macht.

Meine Bitte richtet sich an alle Mitglieder und besonders auch an Sie liebe Leserinnen und Leser - dass auch weiterhin diese Idee vom solidarischen Miteinander in Ihrem Denken und Handeln seinen Platz behalten möge, dass Sie diese Idee auch weitertragen an die nächste Generation von Polizistinnen und Polizisten.
Denn, so denke ich, über eins sind wir uns alle einig: das UI in dieser Konzeption verdient es, mindestens auch die nächsten 145 Jahre seine soziale Rolle letztlich für uns alle zu spielen.

Für Ihre Festtage im Dezember und zum Jahreswechsel darf ich Ihnen alles Gute wünschen!

Herzlichst Ihr



UI PUNSCHFEST 2019

Heuer wurde zum neunten Male das Punschfest in der Müllnergasse abgehalten.

Die Zeit vergeht rasend schnell und ehe wir uns umsehen ist wieder ein Jahr vorbei.

Die Vorbereitungen für die Charityveranstaltung sind aber noch lange keine Routine geworden.

Wie auch schon in den Jahren zuvor, wurde das Punschfest mit viel Mühe und Hingabe ausgerichtet. Von der Flowmotion Dancecompany wurde das Loft zur Verfügung gestellt, und da die Tanzgruppe auf einer Tournee war, mussten wir den Teppich zum Schutze des Tanzbodens heuer zum ersten Male selbst verlegen.

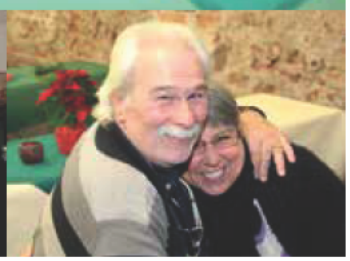
Das UI Team mit jahrelanger Erfahrung war wieder sehr gut eingespielt und so wurde eine Aufgabe nach der anderen gelöst und das Loft wurde Schritt für Schritt zum Festsaal.

Nach Säuberung und Verlegung der Teppiche erfolgte die Montage der festlichen Beleuchtung im Loft und im Innenhof.

Die Tische wurden aufgestellt und schön gedeckt. Das Pult für die Punschausgabe musste neu gezimmert werden, da die Ausgabe an der gewohnten Stelle nicht mehr möglich war.







Am Vortag wurde frischer Schweinsbraten gemacht, der nach dem Auskühlen für die Brote fein aufgeschnitten wurde.
Nebst belegten Broten und verschiedenen heißen Wurstarten gab es heuer auch Wildschwein - Käsekrainer die der absolute Renner waren.





Hausgemachtes Weihnachtsgebäck, gesponsert von der Firma TRENKER, war ziemlich rasch verkauft.





Der lustige Hermann, der am Vortag noch mit einer Grippe zu kämpfen hatte, ließ er es sich nicht nehmen uns am Donnerstag den 21.11.2019 mit seinem Auftritt zu belustigen und dies, obwohl er am darauffolgenden Sonntag im Z 2000, das ist das Veranstaltungszentrum in Stockerau, ebenfalls ein großes Event am Start hatte.









Am Freitag den 22.11.2019 brachte ein Quartett der Polizei Musik weihnachtliche Stimmung ins Loft. An dieser Stelle ergeht ein besonderer Dank an die Polizeimusik, die uns von Anfang an all die Jahre in der Müllnergasse mit einem Quartett begleitete.



Ihr größter Fan ist „Frau KINDL“, die sich seit Beginn des Punschfestes keinen einzigen Auftritt der Polizeimusik entgehen ließ. Sie ist ein herzensguter Mensch und Jahr für Jahr um das Wohl anderer bemüht.



Die Unterstützung der langjährigen Sponsoren und der Einsatz aller Beteiligten ist einfach großartig, daher möchten wir hier unseren aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringen:

Neben zahlreichen Geldspenden unterstützten uns in diesem Jahr wieder folgende Firmen:

- Mario REPA Fa. MARKUZY
- AUF Geht´s Albert SCHMIEDT
- Christian TRENKER Fa. TRENKER
- Roman SCHÖCK ERSTE BANK
- CASINOS AUSTRIA
- Fa. STANCULOVIC Kristian
- Fa. SPICKER
- Fa. SICHER SAUBER
- Fa. LUKE
- Raimund KRAMMER, Weinhof KRAMMER
- Fa. HAUSHAHN
- TIERARZTPRAXIS LEOPOLDAU
- Verein der Freunde der Wiener Polizei
- Franz LOOS ÖBV
- Werner RUTTENSTEIN Versicherungsmakler
- Christian STEURER Fa. Steurer Parkett
- Flowmotion Dancecompany
- Hermann MARINGER „Der Lustige Hermann“
- AGM Floridsdorf
- Bäckerei LENDL Stammersdorferstrasse

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Besuchern, Helfern und Sponsoren
und wünschen ihnen frohe Feiertage
und ein besinnliches Weihnachtsfest mit Ihren Lieben.

GRILLKURS IN DER MÜLLNERGASSE

Am 27.09.2019 wurde im Innenhof
der Webergrillkurs von Helmut MATAUSCHEK abgehalten.

Lange vor dem Eintreffen der ersten Teilnehmer arbeitete Helmut schon an der Vorbereitung sprich am „Mise en Place."



Die lockere und lustige Art wie Helmut den Kurs abhält, hat wirklich schon Kabarettwert.
Bereits bei der Begrüßung wird das Du-Wort nicht nur angeboten, sondern gehört zum Kurs dazu um eine lockere Atmosphäre zu schaffen.

Die Umschreibung mancher Speisen mit hochgestochenen Worten war ein besonderer Gag.

Es wurden Gas-, Strom- und Kohlegrill von Weber vorgestellt. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir durch den Kantinenchef Peter TREMMESBERGER und dem Kochlehrling Rohullah AHMADI von der Küche Marokkanerkaserne.

Die Teilnehmer wurden mit Weber Kochschürzen ausgestattet und in mehrere Gruppen aufgeteilt. Helmut erklärte den Ablauf und wies jeder Gruppe einige Aufgaben zu.

In entspannter Atmosphäre wurde ein Gericht um das andere vorbereitet. Ohne jemanden kränken zu wollen erinnerte der Kurs an die Gruppenarbeiten in Tagesheimstätten und Schulen, wo jede Gruppe darauf bedacht war, ein besonders gutes Produkt abzuliefern.

Mit dem Wetter hatten wir außerordentliches Glück, da es am Tag zuvor noch geregnet hatte. Über Nacht verschwanden die Wolken und es



hatte angenehme 24 Grad.
Man könnte meinen, dass sogar der Himmel am Grillkurs interessiert war, nichts desto trotz hatten wir sicherheitshalber auch Sitzplätze im Trockenen hergerichtet.





Das Speisenangebot war so ausgezeichnet und umfangreich, dass die Nachspeise nur mehr mit einem zuvor genehmigten Digestiv gegen das Magendrücken verkostet werden konnte.
Der gelungene Abend endete gegen 22.00 Uhr.



Abschließend bekam jeder Teilnehmer noch eine Urkunde vom Grillmeister und anspornende Worte mit auf den Weg:

Neues zu versuchen, weg von eingefahrenen Grillabenden mit immer denselben Speisen.

Nicht den Mut verlieren, um Rezepte vom Grillkurs nachzumachen.

Der schwerste Fehler, den man bei einem außergewöhnlichen Grillvorhaben machen kann ist, dass man beim Einkauf an der falschen Stelle spart und die Ware dann einfach nichts taugt.

Nimmt man sich den Rat zu Herzen, können wirklich tolle Gerichte gezaubert werden.

Für mich bedeutete das - erst nach meinem dritten Anlauf waren dann auch meine Steaks das Highlight des Tages.



Da der Kurs sehr gut angekommen ist, wird es im nächsten Jahr höchstwahrscheinlich eine Fortsetzung geben.

Ort und Zeitpunkt werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Eine große Anzahl der Bilder kann über unsere Homepage www.ui-wien.at eingesehen werden.

Wer selber gerne einen Grillkurs organisieren möchte und genügent Platz hat, kann sich gerne an Helmut MATAUSCHEK wenden.

Mail: office@genussfaktory.at
Web: www.genussfaktory.at



Bericht von Kurt SCHOBER

Wiener Polizeiball

POLIZEI

POLIZEIMUSIK WIEN

Kuratorium Polizeimusik Wien

Eröffnung: Tanzschule Elmayer-Vestenbrugg



MITTERNACHTSSHOW

RADIO W **DISCO** IM WAPPENSAAL

Freitag, 14. Februar 2020

Großes Ballstreichorchester und Big-Band der

Polizeimusik Wien

im Wiener Rathaus

Tombola

Beginn: 21 Uhr | Ende: 4 Uhr früh

Vorverkauf: Landespolizeidirektion Wien (01/31310-76222), Polizeimusik Wien (01/31310-76085), in jedem Stadtpolizeikommando und via Internet auf www.wienerpolizeiball.at

Uniform oder Abendkleidung

Bank Austria UniCredit · ÖBB · U.M.BAU AG · Die Presse · TAXI 40100 · BESTATTUNG WIEN · RIVERSIDE · SPAR · DENZEL · Bundesministerium Inneres · Landespolizeidirektion Wien · Fanreisen24 · Gösser · Männer · BFBÖ · auhof center · WIESN

PROTOKOLL EINER ENTFÜHRUNG

Was habe ich am 11. September 2001 unternommen,
als ich vom Anschlag auf die Twin Towers hörte? Ich weiß es.

Ich weiß auch, was ich am 16. August 1988 getan habe, als ich im Autoradio von einer Geiselnahme in Deutschland hörte. Niemand ahnte zu diesem Zeitpunkt, dass in den nächsten 54 Stunden nur noch ein Thema die Nachrichten beherrschen würde. Ein Ereignis, das sich als „Geiselnahme von Gladbeck" in das kollektive Bewusstsein der Menschen einbrennen würde.

Beginnend als Provinzbankraub explodierte diese Tat als durch Journalisten belagerte Tour de Force durch Deutschland. Eine Berichterstattung durch Bild und Ton, live von Journalisten, die sich zum Teil mit den Geiselnehmern verbrüderten, unter den Augen von desorientierten, ohnmächtigen und versagenden Einsatzkräften.

DIENSTAG, DER 16. AUGUST 1988, 07:00 UHR FRÜH:

Zwei, mit Skimasken und blauen Overalls getarnte, durch Bier und Tabletten berauschte Kleinkriminelle stürmten eine kleine Bank in Gladbeck, um auf unkomplizierte, schnelle Weise zu Geld zu kommen. Rein in die Bank, Tresor ausräumen und ruck, zuck wieder raus in ein sorgenfreies Leben – weiter reichte ihr Horizont nicht.

Dieter DEGOWSKI und Hans-Jürgen RÖSNER waren eben erst aus dem Gefängnis entlassen worden und versuchten nun durch einen Bankraub ihrer Geldknappheit zu entkommen. An diesem Tag ging jedoch alles schief – der Bankdirektor mit dem Schlüssel zum Tresor war noch nicht anwesend und ein Passant informierte sofort die Polizei, als er durch die auffallende Hektik der Bankräuber stutzig geworden war. Zwei junge Polizisten fuhren also in einem Streifenwagen ohne Blaulicht und Folgetonhorn vor, wurden jedoch sofort von den Bankräubern entdeckt, wodurch sich der Bankraub in eine Geiselnahme der Bankangestellten verwandelte. Um zu beweisen, dass sie zu allem entschlossen sind, begannen die Räuber wie wild um sich zu schießen, erst wahllos in die Decke, dann gezielt auf einen der Polizisten, der vor der Bank in Stellung gegangen war. Nach und nach trafen weitere Einsatzkräfte bei der Bank ein, die ersten Meldungen wurden im Radio verlautbart. Die Bank zu stürmen wäre zu gefährlich gewesen, also wurden Verhandlungsführer an die Front geschickt um die Geiselnehmer zu zermürben und ermüden.
Auf einem, auf Tonband mitgeschnittenen Verhandlungsgespräch erkannte die Ex-Frau von RÖSNER die Stimme ihres geschiedenen Mannes und um 15:00 Uhr wussten die Polizisten, mit wem sie es zu tun hatten.

Seit Stunden läutete in der Bank bereits das Telefon. Nicht nur Polizeiverhandler nutzten diese öffentliche Leitung, auch Journalisten kontaktierten die Verbrecher. Immer mehr ließen sie die nötige Distanz vermissen.
Die Grenze zwischen reiner Berichterstattung und aktivem Eingreifen wurde aufgelockert. Manche Berichterstatter boten sich gar als Handlanger an und erkundigten sich, wie sie denn den Geiselnehmern helfen könnten.
Die Geiselnahme entwickelte sich alsbald zum Medienspektakel und die Polizei geriet immer mehr unter Druck.

Aufgeputscht durch immer mehr Alkohol und Tabletten forderten die beiden Verbrecher Bargeld und ein Fluchtauto, das um 20:40 Uhr bereitgestellt wurde - kein geforderter BMW 735i sondern ein viel langsamerer, mit versteckten Mikrofonen ausgestatteter Audi 100 - sowie 300.000 D-Mark.

Gemeinsam mit ihren beiden Geiseln, einem Kassier und einer Bankangestellten, verließen sie im Fluchtwagen die Bank und es begann die aufsehenerregende Flucht durch Deutschland. Da sie selbst den Verdacht hegten, abgehört zu werden, versuchten sie einen anderen Fluchtwagen zu rauben, indem sie kreuz und quer

durch Gladbeck fuhren. Die nachfahrenden Beamten waren fassungslos als sie sahen, dass RÖSNER an einem Imbiss die ersten Scheine ihrer Beute
gegen Brathähnchen, Pommes und Bier eintauschte. Von einer Telefonzelle aus versuchte er seine Freundin Marion LÖBLICH anzurufen und holte sie bei seinem Schwager ab.

Eine folgenschwere Polizeipanne ereignete sich, als ein uniformierter Beamter bei der Rückfahrt vom Bankraubeinsatz sein Dienstfahrzeug an der Tankstelle auftanken wollte, an der sich die Entführer aufhielten. Die Einsatzleitung hatte falsche Funkkanäle benutzt, somit lief der ahnungslose Polizist den Verbrechern in die offenen Arme. Diese entwendeten ihm Dienstwaffe und Funkgerät, wodurch sie über jeden Schritt der Polizei genauestens informiert waren.

An einer Tankstelle stellte ein ziviler Beamter einen verwanzten Mercedes ab, RÖSNER biss an und nahm den Pkw sofort in Beschlag.

Noch immer in Gladbeck befindend zeigte sich, dass der Kopf der Bande, RÖSNER, keinen Plan hatte, da sich sein geistiger Horizont bisher auf Gladbecker Casinos, Kneipen und das Gefängnis beschränkte. Sämtliche Raststätten und Tankstellen um Hannover und Bielefeld wurden mit Einsatztruppen besetzt, jedoch um 03:30 Uhr in der Früh betraten die Entführer die völlig unbewachte Raststation in Grönegau um eine längere Pause einzulegen.

Auch hier reihte sich durch das zögerliche Verhalten der Einsatzleitung im 150 km entfernten Gladbeck Panne an Panne und noch immer war man der Meinung, die Geiseln würden bald freigelassen werden. „Fahren wir nach Bremen“ vernahmen die Abhörspezialisten der Polizei.

Marion LÖBLICH stammte aus Bremen – da kannte sie sich aus.

MITTWOCH, DER 17. AUGUST 1988:

Am Vormittag war es im menschenleeren Bremen drückend heiß und schwül. Selbst die spärliche Besatzung der Polizeistation schien zu schlafen. Fernschreiben kamen ungelesen aus dem Gerät. Erst gegen 11:00 Uhr verdichtete sich für die Einsatzleitung die Vermutung, dass sich eine fünfte Person, nämlich Marion LÖBLICH, im Fahrzeug befand.

Da der Einsatz von der Leitung in Gladbeck koordiniert wurde und die Beamten daher über keinerlei Ortskenntnisse in Bremen verfügten, mussten sie sich vorerst Straßenpläne besorgen.



Völlig ungehindert von den Bremer Beamten schlenderten RÖSNER und LÖBLICH durch die Innenstadt. Den völlig übermüdeten DEGOWSKI ließen sie mit den beiden Geiseln im Fahrzeug zurück. Als DEGOWSKI einschlief waren die Geiseln mit der Situation hoffnungslos überfordert: Sollten sie ihn überwältigen, sollten sie die Fahrzeugtür aufreißen und fliehen?

Ein einzelner Beamter wurde vorgeschickt um die Lage zu erkunden, doch er konnte nur noch die zurückkehrenden RÖSNER und LÖBLICH bemerken.

Erneut war somit die Chance auf eine vorzeitige Beendigung des Dramas vertan.

Mittlerweile duzten sich die Geiseln und Gangster – ein psychologisches Phänomen, das auf eine Geiselnahme in Stockholm 1973 zurückzuführen ist, bei der sich die Geiseln mit den Kidnappern solidarisiert hatten – das Stockholm-Syndrom.

Alsbald wurde RÖSNER immer nervöser. Er fühlte sich zunehmend in die Enge getrieben, wurde aggressiver. So hatten jetzt wieder Journalisten die

Fährte des Fluchtwagens aufgenommen. Als sie vor einem Gemüseladen anhielten und RÖSNER eine der beiden Geiseln zwang im Geschäft die Polizei anzurufen, diese jedoch nichts erreichte, trat RÖSNER vor den Laden und schoss zweimal in die Luft. Ein Fernsehteam machte davon erstmals Aufnahmen und ließ diese wenige Minuten über Millionen Bildschirme flimmern. Jetzt wurde die Gladbecker Geiselnahme zum ersten Reality-Drama im deutschen Fernsehen!

Mittlerweile war die Einsatzleitung von Gladbeck nach Bremen verlegt worden.

Auf einem Busbahnhof liefen Fernsehkameras mit, als sich RÖSNER und DEGOWSKI je eine der Geiseln griffen und LÖBLICH mit dem Pkw im Schritttempo hinterherfuhr. Als sie einen vollbesetzten Bus entdeckten, hielten sie ihn mit vorgehaltener Waffe an. Um 19:04 betraten RÖSNER und DEGOWSKI den mit 30 Personen besetzten Bus. Unter den Fahrgästen befand sich das Geschwisterpaar Tatjana (8) und Emanuele De Giorgi (14). Direkt vor ihnen saßen die beiden Freundinnen Ines Voitle und Silke Bischoff, zu diesem Zeitpunkt erst 18 Jahre alt geworden.

Silke arbeitete als Anwaltsgehilfin. Nach Dienstschluss hätte sie an diesem Tag eigentlich längst zu Hause sein können. Doch sie wartete auf Ines, die als Lehrling in einer Zoohandlung arbeitete.

Marion LÖBLICH entwickelte sich im Laufe der Entführung zu einer vollwertigen Komplizin. Während sie die Fahrgäste mit einer Pistole in Schach hielt, ließen RÖSNER und DEGOWSKI einige ältere Fahrgäste frei. LÖBLICH erhoffte sich einen Anteil der Beute, ein gemeinsames Leben mit RÖSNER.

Ungeniert kletterten Fotografen zwischen den Geiseln umher und schossen unbehelligt Bilder aus allen Lagen, vor allem von den Geschwistern De Giorgi, wie der große Bruder schützend seinen Arm um seine Schwester legt.

RÖSNER gab danach den wild gestikulierenden Journalisten so etwas wie eine Pressekonferenz und steckte sich dabei eine Pistole in den Mund, um zu unterstreichen, dass er nichts mehr zu verlieren habe.

Danach feuerte er nervös auf ein gegenüberliegendes Haus, als er Maschinengewehrläufe zu erkennen glaubte und verfehlte um Haaresbreite einen aus dem Fenster lehnenden Rentner. Ein Eingreifen der Polizei war weit und breit nicht zu erkennen.

Die Opfer dieses Tages waren Pflichtgefühl, Moral und Verantwortung.

Um 21:45 Uhr setzte sich daraufhin der Bus in Bewegung. Dahinter eine Meute von Journalisten.

Als sie bei einer Raststätte anhielten, um den Geiseln im Bus ermöglichen zu können ihre Notdurft zu verrichten, willigte RÖSNER ein, die beiden Geiseln aus der Bank gegen zwei Journalisten auszutauschen.

DEGOWSKI trat mit der jungen Busgeisel Silke Bischoff vor den Bus, hielt einen Revolver an ihren Hals und gab den Journalisten Rede und Antwort. Auf die Frage, ob Silke Bischoff Angst hätte getötet zu werden, verneinte sie dies emotionslos.



Es war mittlerweile 22:50 Uhr.

Als Marion LÖBLICH auf dem WC auftauchte, beschlossen zwei zivile Fahnder eine folgenschwere Entscheidung: Sie überwältigten sie und legten ihr Handschellen an. Keiner der beiden Entführer bekam etwas davon mit.

Erst nach einer gewissen Zeit, als seine Freundin nicht mehr zurückkam, dämmerte es RÖSNER und geriet er daraufhin in Rage.

Beide Entführer waren kurz davor durchzudrehen. „Es gibt Tote, wenn Marion nicht mehr zurückkommt“, schrien sie wild durcheinander. Dann schnappte sich RÖSNER einen der Journalisten und beauftragte ihn, den Beamten mitzuteilen, dass eine Geisel erschossen werde, falls LÖBLICH nicht binnen fünf Minuten freikommen würde. Mittlerweile wurde LÖBLICH an einen abgelegenen Teil der Raststätte verbracht. Da die Polizisten die falschen Schlüssel für die Öffnung der Handschellen hatten, verging wertvolle Zeit.

Nach Ablauf der Frist richtete DEGOWSKI die Waffe auf den jungen Italiener Emanuele Di Giorgi und schoss ihm in den Kopf!



Nur eine Minute später klopfte LÖBLICH an die Tür.

Panik verbreitete sich im Bus, wie paralysiert standen RÖSNER und DEGOWSKI in der Mitte des Busses, unbeschreibliche Szenen spielten sich ab.

Der tote Emanuele wurde vor den Bus gezerrt. Erst nach 20 Minuten traf ein Rettungswagen ein, aber mittlerweile war der Bus unterwegs Richtung Niederlande.

DONNERSTAG, DER 18. AUGUST 1988:

Hier wurde ihnen um etwa 06:30 Uhr früh von der niederländischen Polizei lediglich ein mit Peilsendern versehener BMW bereitgestellt, mit dem sie, zusammen mit zwei Geiseln aus dem Bus, Silke Bischoff und ihre Freundin Ines Voitle, in Richtung Köln aufbrachen, um dort unterzutauchen.

Als sie in der Kölner Innenstadt eintrafen, drängten sich bereits immer mehr Journalisten, Kamerateams und Fotografen um den BMW. RÖSNER war es nur Recht, denn so konnte er vor einem Polizeiangriff sicher sein. Alle wollten sehen, wie DEGOWSKI der Geisel Silke Bischoff die Waffe an den Hals hielt.

Der Kölner Polizeidirektor gab jedoch dem SEK Weisung, sich für den Zugriff bereit zu machen. Mit RÖSNERS zur Schau gestellten Lässigkeit war es schließlich vorbei, als er von Reportern erfuhr, dass in den Seitenstraßen die ersten Notarztwägen auftauchten. Sie mussten weg von hier!

Er richtete die Waffe gegen die Meute vor dem Fahrzeug. RÖSNER wies einen Journalisten an, in den Wagen zu steigen, um ihnen den Weg aus der Stadt auf die nächste Autobahnauffahrt zu zeigen. Der Kölner Polizeidirektor sah seine Beamten zu hilflosen Statisten degradiert. Er musste nun handeln, was für die Geiseln Bischoff und Voitle bedeutete, „Lebensrisiko für die Geiseln ist schließlich hinzunehmen“.

Das Fahrzeug steuerte inzwischen, verfolgt von Presse und Polizei, auf die A3 Richtung Frankfurt. Silke Bischoff begann laut Angaben des mitfahrenden Journalisten ob der stundenlangen Bedrohung durch DEGOWSKI heftig zu zittern. An einer Raststätte entließen sie schließlich den Reporter.

Die Autobahn war bereits seit einigen Minuten gesperrt und Einsatzfahrzeuge blieben dem BMW dicht auf den Fersen. Angedacht wurde ein Rammen durch ein spezielles Rammfahrzeug. Doch diese Aktion lief gründlich schief. Mit gebrochenem Radlager blieb das Rammfahrzug der Polizei fünf Meter neben dem Täterfahrzeug liegen. Blendgranaten wurden gezündet. Unkontrolliert, mit wildem Geschrei, feuerten Einsatzbeamte auf das Fluchtfahrzeug. DEGOWSKI sackte zwischen Silke und Ines nach der Abgabe seiner letzten Patrone zusammen – Kreislaufzusammenbruch. LÖBLICH zerrte den Oberkörper von Silke zum Schutz vor den Polizeikugeln nach vorne.

Verzweifelt schrie die junge Frau in Richtung ihrer Freundin Ines, die durch einen Streifschuss leicht verletzt worden war, „Spring raus, geh raus!“.

Schließlich öffnete Ines die Fahrzeugtür und ließ sich in den Straßengraben fallen. RÖSNER wurde von einer der 62 abgefeuerten Polizeikugeln in der Leistengegend getroffen, er gab auf und warf seine Waffe auf die Fahrbahn.

DEGOWSKI kam allmählich wieder zu sich und tat es ihm gleich. Als ein Beamter die hintere linke Fahrzeugtür
öffnete, fiel ihm der leblose Körper von Silke Bischoff entgegen.

Eine Kugel aus RÖSNERS Pistole hatte das Mädchen getroffen.

„Silke Bischoff weist mit dem Leben nicht vereinbare Körperverletzungen auf“ lautete die Diagnose des Kölner Unfallchirurgen Alex Lechleuthner.

Um 14:08 Uhr wurde der Innenminister über das Ergebnis des Einsatzes informiert:

„Zugriff bei Kilometer 38 erfolgt. Täter festgenommen, eine Geisel verletzt, eine Geisel tot“

Bericht von Otto PICHLER

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Herr	Adigüzel	Ömer
Herr	Akkus	Hulusi
Frau	Amon	Magdalena
Herr	Amon	Klemens
Herr	Angerer	Philipp
Herr	Angerer Ing.	Markus
Herr	Apostol	Patrick
Herr	Aschenbrenner	Michael
Herr	Bachinger	Christopher
Herr	Bachmann	Tobias
Herr	Baer	Markus
Herr	Basmaci	Samil
Herr	Bauer	Christoph
Frau	Bauer	Beate
Herr	Bauer	Josef
Herr	Bautzmann	Fabian
Herr	Belada	Florian
Herr	Berl	Michael
Herr	Biber	Philipp
Frau	Bijelic	Lucia
Herr	Bijelic	David
Herr	Binder	Andreas
Herr	Binder	Merlin
Herr	Binder	Stefan
Herr	Boder	Davide

Herr	Delic	Seid
Herr	Dinstl	Herbert
Frau	Distl	Kathrin
Herr	Distl	Leopold
Herr	Dogu	Erkan
Herr	Doppler	Markus
Herr	Dorner	Volker
Herr	Dramac	Veselko
Frau	Duller	Lisa
Frau	Dumphart	Stephan
Herr	Dworak	Matthias
Herr	Ebner	Pascal
Herr	Eckart	Oliver
Herr	Ehrenhofer	Markus
Herr	El Ashry	Karim
Herr	Ellegast	Benjamin
Frau	Eminger	Denise
Herr	Englisch	Matthias
Herr	Erat	Andreas
Herr	Erhardt	Bernhard
Herr	Eschenlor	Florian
Herr	Eschlböck	Carl
Herr	Fank	Alexander
Frau	Fasching	Barbara
Herr	Feindert	Markus

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Herr	Borotschnik	Dejan
Frau	Bottig	Kathrin
Herr	Braitenberg-Zennenberg	Valentin
Herr	Brandl	Gilbert
Herr	Brenner	Dejan
Frau	Brohsmann	Katharina
Frau	Brückler	Angelika
Herr	Bruckner	Benjamin
Herr	Brunner	Patrick
Herr	Brunner	Bernhard
Frau	Brunner	Christine
Frau	Brunnhuber	Elisabeth
Frau	Buchner	Martina
Herr	Buda	Emanuel
Frau	Buocz	Sophie
Frau	Chambre-Eisenbarth	Judith
Frau	Decker	Manuela
Herr	Dedic	Bojan
Herr	Dekov	Zwetoslav
Frau	Delefa-Hotko	Madeleine
Herr	Gruber	Johannes
Herr	Gschwendner	Daniel
Herr	Gubicza	Norbert
Herr	Guggenberger	Andreas
Herr	Günthör	Sebastian
Herr	Gürsoy	Sinan
Herr	Mag. Gürtler	Stephan
Herr	Gutenberg	Fabian
Herr	Haas	Christopher
Herr	Hackl	Bernhard
Herr	Hadzalic	Elvis
Frau	Hajek	Theresa
Herr	Halbkram	Marco
Herr	Hammerl	Harald
Herr	Hanai	Thomas
Herr	Hanke	Florian
Herr	Harfmann	Alexander
Herr	Hartmann	Roland
Frau	Hatz	Julia
Frau	Hauer	Isabelle
Herr	Heinreich	David
Herr	Hertanu	Madalin
Herr	Hintersteiner	Robert
Frau	Hoppl	Elisa
Herr	Hoti	Ardian

Herr	Fellinger	Reinhold
Herr	Fellner	Sebastian
Herr	Fercher	Bernd
Herr	Flexer	Mario
Herr	Floh	Markus
Herr	Forster	Stefan
Herr	Fößl	Mario
Herr	Fracek	Dominik
Frau	Frauenschuh	Bettina
Herr	Freiler	Sebastian
Herr	Frischauf	Jürgen
Herr	Frischmann	Markus
Herr	Frühwirth	Philipp
Herr	Frybort	Lucas
Herr	Fuchs	Michael
Herr	Fuchs	Stefan
Herr	Gaal	David
Herr	Gadinger	Lukas
Herr	Galloner	Christoph
Frau	Garic	Jelena
Frau	Katholitzky	Viktoria
Herr	Kautz	Richard
Herr	Kellner	Martin
Herr	Kellner	Jakob
Herr	Kern	Alexander
Frau	Kerschbaumer	Annabelle
Herr	Kerschhofer	Günther
Herr	Khalifa	Ahmet
Herr	Khanna	Markus
Herr	Khayat	Karim
Herr	Kilian	Sebastian
Herr	Kindler	Michael
Frau	Kiraly	Julia
Frau	Kittinger	Caroline
Herr	Klammer	Philipp
Herr	Klebsch	Marco
Herr	Klee	Matthias
Herr	Klein	Alexander
Herr	Kloiber	Harald
Herr	Klvana	Mario
Herr	Knabl	Dominik
Herr	Knotzer	Michael
Frau	Kögler	Jasmin
Frau	Koller	Daniela
Herr	Königshofer	Florian

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Herr	Kopfschlägel	Florian
Herr	Kopic	Marin
Herr	Korinek	Reinhard
Frau	Kornberger	Tanja
Frau	Kottinger	Linda, BA
Herr	Kovacevic	David
Frau	Kovacs	Kerstin
Frau	Koval	Katja
Frau	Kovaricek	Jasmin
Herr	Kramer	Stefan
Frau	Krassnig	Theresa
Herr	Kratochwil	Kevin
Herr	Kreso	Goran
Frau	Kreuzwieser	Petra
Frau	Kriechbaumer	Cordula
Herr	Kristl	Daniel
Herr	Krois	Klemens
Frau	Kröll	Patricia
Herr	Kusion	Eryk
Herr	Lampl	Richard
Herr	Langer	Mike
Herr	Latsunas	Konstantin
Herr	Lavicka	Peter
Herr	Ledl	David
Frau	Leitner	Sabrina
Herr	Leitner	Jan
Herr	Leitner-Glaser	Siegfried
Herr	Lenzenhofer	Yannik
Herr	Lepiczeck	Sebastian
Herr	Lichtenwallner	Stefan
Frau	Liebich	Sabrina
Herr	Linder	Andrej
Herr	Luger	Christopher
Frau	Lugitsch	Theresa
Herr	Luksch	Daniel
Frau	Mahammedi-Bouzina	Alina
Herr	Mai	Tobias
Herr	Maihs	Alexander
Herr	Maliki	Jetmir
Herr	Marchart	Roland
Herr	Marek	Florian
Herr	Markl	Philip
Herr	Markovic	Igor
Frau	Marktl	Magdalena
Frau	Markun	Katrin

Herr	Maurer	Clemens
Herr	Mayer	Nikolas
Frau	Mayfurth	Julia
Herr	Melzer	Michael
Herr	Micic	Lukas
Herr	Millerferli	Michael
Herr	Minarik	Christoph
Herr	Mitterlehner	Tim
Herr	Mittermayr	Thomas
Herr	Mocza	Daniel
Herr	Mohtashem	Philipp
Herr	Moors	Thomas
Herr	Morandell	Nikolaus
Herr	Moravec	Matthias
Herr	Moser	Bernhard
Herr	Motz	Maximilian
Herr	Mrackic	Haris
Herr	Mück	Philipp
Herr	Mück	Manuel
Herr	Müldür	Erhan
Herr	Müller	Tobias
Herr	Müllner	Andreas
Herr	Musiol	Jan
Frau	Mydza	Sabine
Frau	Nagy	Dora, BA
Herr	Nedovic	Slaven
Herr	Neidinger	Lukas
Herr	Niederdeckl	Matthias
Herr	Nikolic	Miodrag
Frau	Novacek	Anja
Herr	Novak	Jürgen
Frau	Obernosterer	Evelin
Frau	Ofner	Anja
Frau	Ondrejka	Miriam
Herr	Orbay	Hakan
Herr	Ortner	Clemens
Herr	Oswald	Maximilian
Herr	Oswald	Maximilian
Herr	Palatin	Philipp
Herr	Patrias	Alex
Herr	Paucic	Oliver
Frau	Paul	Katrin
Herr	Paun	Marko
Frau	Pawlus	Magdalena
Herr	Payer	Alexander

UI Kinderweihnachtsfeier 2019

Kinder lieben die Vorfreude auf Ereignisse,
sie wissen dann bereits, worauf sie sich einlassen dürfen,

sie lieben daher feste Traditionen zu diesen Ereignissen – und trotzdem ist immer etwas an Spannung dabei, denn wer weiß schon so genau, ob liebgewonne Erwartungen wieder erfüllt werden!

Weihnachten und ebenso die Vorweihnachtszeit sind solche Gegebenheiten, die mit Hoffen und Erwarten gekennzeichnet sind.

Die UI Kinderweihnachtsfeier auf Einladung der Herrn Landespolizeipräsidenten im Festsaal des Polizeipräsidiums und – besser gesagt - alle, die mitgeholfen haben, das alles zu bewerkstelligen, waren jedenfalls wieder Garant für diese Erfüllung. Am besten konnte man dies an der feierlichen bis ausgelassenen Stimmung und an den leuchtenden Kinderaugen ablesen, die auch das Herz der begleitenden Erwachsenen erfreuten.

Und dann ging alles wie am Schnürchen, ein Programmpunkt folgte dem anderen. Begrüßung – Polizeimusik Bläserquartett mit weihnachtlichen Weisen – Polizeipräsident Dr. Pürstl als Märchenerzähler – der Zauberclown Poppo – Kinderjause - und als Höhepunkt endlich die Erscheinung des Weihnachtsengels mit Entführung der Kinder zu den Geschenken.

Für die wirklich gelungene Feier verdienen alle Mitwirkenden sowie die Organisatoren und Helfer ein großes Dankeschön!





coopart
Verein kreativer Exekutivbeamter

Programm Frühjahr 2020



HOPPALA mit NADJA MALEH

Mo., 10. Februar 2020
Einlass 19h, Beginn 19.30h

Ferdinand Kral Saal
Wien 12., Hufelandgasse 2

25.- Euro inkl. Platzres. und Pausengetränk



SFYA live

Di., 10. März 2020
Einlass 18.30h, Beginn 19h

Atrium der ÖBV
Wien 1., Grillparzerstraße 14

10.- Euro inkl. Platzres. und Getränkebuffet



HANS THESSINK live

Di., 12. Mai 2020
Einlass18.30h, Beginn 19.30h

TIVOLI
Wien 10., Laaer Wald 30c

25.- inkl. Platzreservierung

Bestellungen und Infos:
Ernst Köpl, 0699 10 66 00 55
ernst.koepl@chello.at

ÖBV Meine Versicherung
WIENKULTUR
AFS SICHERHEIT



Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren durch 10 Fehler. Bilderrätsel von Kurt SCHOBER

Begriffe Hausbau

Y I R R E M M I Z N H O W J V C S R F K V Ü Z U A V Y H L S Q
N C D O E P J Y A Ü W M Z B Ö Ü C F S Z T U P R E V H S H L A
E E A X Ö R C A S O W T J Y F F H D P U U U A S C I Q I C Y Y
N N C A F S Ü T Q W Y Z F F W T L R U E K B A X T B V F Ü G I
I S H A U S T Ü R J Z S L S A L A R M A N L A G E J V K D K Ü
S Z S V Ü A Ü R N M Q K A F O T G O X E N E C L C U O G Y I T
U I C X Ü K U R C M M Y S P S M B S V S N U Ü H G T T S W R X
O F H H M M C A Z R X Z C I E H O M N E S E I L F Z G M T D S
L Ü I B I D Z H Ä K S T H J H H H B W M D P J M T E Q Ö V X R
A W N V S Z F M U S O H E B I M R R Ü F D U E M P F U H B C H
J I D S C V F E B M Ü R N A O Ü M H Ö Ö R B H X F F T R A A Q
N A E O H Ü Q N Ö J Q E Z R Q I A M A T U R H P Q N Ä F V F H
E Ü L Ä M J I U G N K Ü U E Ü R S W A H V Y N U E O N B Ü N B
S Z F O A R J Z U N V L G R N Q C V Y Q T D S M R N V Ä O T R
S T Ü K S Ö W S U Y Z F U U V F H Y Y Ü C X E Y Ü Ü T F J J R
U S H P C R E N N I R H C A D Q I P E Ö L Z U Ä Z M U O U W L
A C X L H Ä N W O Q J D F M B U N K F Z X A Ü K L F I U C J O
N G J Z I B Ü M N Ä R C G L F D E A T J R T P G Q K Ü E Q J T
V K M Ü N S Y K I H Ü N N F B T J K O Ü J W A W Ü I V Q R O U
L T G Z E C Z Y T H E R M E N R E K I R T K E L E G Ä F I G R
F B N U P H J A Y G V W S U F V Z K Ä Z Z N V Ä S A B R Y S R
U Ö U U T L T A B T F W F Z L P Ü Y J Ü Y E D J Q Ö U N Q U U
S R R Ä B A G L A I R E T A M M M Ä D M A U R E R H A M M E R
D E E O G G Z W F O R S C T R I H M K P M Q N Ü X Ü O P J D Q
A T H M G D Q K Ä M H S U M P R E H E R D N E B U A R H C S V
Ü L C M U Ü S N E Y Y T R Ä P Ö X V Ö N J S Z G Z F Z Ö B A P
Ä A I X R B Y C K Z T I V M E F X S O F Ö N U I F P L L T E L
V H S Ü I E T J Ö N S S M J R O N K U J M Z V U A Z X F S Ä U
C C R W Z L S E N K S C H R A U B E W G F A S S A D E Q M N M
B S E A Y G U I V I V H U X Y F O R J U F L D Z U J T F F Ö O
S T D D N Ä X E V M G S Y N N F H X A J Y P K U G V S K R Ä I
D H N N A J S Ö T A G S Y S H I Ü Q F Q R E C K X I Y T A H K
P C I Ö S C H L A F Z I M M E R N F Ö J I Ü L U I H E X Y M Ä
F I K Q H E H H P A U L Ö O V N Ö X Ü R N F Q M Z L N Ü D M N
A L N V I L W D D T C R Q P N F Ä G S C S Y G E T F N S F R F
Q Z E S A W R U E O E R M Q T C G Z M Z T Z L N E S O E Ä G L
H Ä S Ä W W K I H C V Ä G W F R M U N N A M R E M M I Z O Z E
F Q O N X R X R W Ä K D R I Ü K Ö H C B L K P S R E L G N E P
G U D I D X J B D Z Ü E J T A X Q L Y E L J J Y A A J V S U H
D Y K H O G Q J V S L Z R M O C L Q I N A Ä Ä D J U W L Q R X
X J C Z F H M Y G Ö L N G O K W Q W C Ö T V J K Ä M A N Y N Ä
O M E D M Q X Ö J I R C G P K Ü C H E F E S L C A J N Ä X Ä A
I G T F B O D E N H E I Z U N G T T H D U F Z E D U Q C Ä U Z
Ü Q S L Ä P I I Q U R Y V Y T N L Ü M B R I M T R G Z I J B Ü
A Ä Y K H B B G K E T H C U E L N E K C E D Ö S Ä G Ä B W Ö I
G E L Ä N D E R M D A K J W H K Z N X V J I Ü E T M R S O N Ä
A P W C P G D C V O J Y K Ä Y H W J T Ü R K L I N G E L D N Ä
F X R Ä D R S K F T S L N L X G Q G C M C Q B Ö A D V C Ö U E
Ö U O C E R O Q D Q I Z R A N E D O B T E K R A P Ä V X O Y P

ALARMANLAGE; AMATUR; AUFZUG; AUSSENJALOUSINEN; BODENHEIZUNG; DACHDECKER; DACHRINNE; DACHSCHINDEL; DÄMMMATERIAL; DECKENLEUCHTE; ELEKTRIKER; ESSTISCH; FASSADE; FLASCHENZUG; FLIESEN; GELÄNDER; HAUSTÜR; INSTALLATEUR; KÜCHE; LICHTSCHALTER; MAURER; MAURERHAMMER; MISCHMASCHINE; MÖRTEL; PARKETBODEN; SCHLAFZIMMER; SCHLAGBOHRMASCHINE; SCHLAGDÜBEL; SCHRAUBENDREHER; SENKSCHRAUBE; SPENGLER; STECKDOSE; STECKDOSENKINDERSICHERUNG; THERME; TÜRKLINGEL; TÜRRAHMEN; VERPUTZ; WOHNZIMMER; ZEMENT; ZIMMERMANN;

Bilderrätsel von Kurt SCHOBER Lösung auf Seite 25

DIE GROSSEN WIENER BÜHNEN LADEN EIN ZU UNTERHALTSAMEM NACHDENKEN

Von Teufel und Politik über Mord und Hochstapelei bis zum Gemüse im königlichen Garten

Mit der Premiere des Nationaldramas „Die Hermannsschlacht“ ist dem neuen Direktor des Burgtheaters ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen. Martin Kušej hat dieses nicht unumstrittene Werk von Heinrich von Kleist neu interpretiert und darin die Frage gestellt, auf welcher Seite Humanismus und Aufklärung stehen: Auf der des grausamen und hinterhältigen Siegers oder auf der des vom Eroberungswillen getriebenen Verlierers? Die Antwort lässt er offen. Sein Hermann ist der eher zurückhaltende Markus Scheumann, Bibiana Beglau dessen impulsive und animalische Frau Thusnelda und der unglückliche Feldherr Varus ein in seiner Verzweiflung berührender Falk Rockstroh.



Meister und Margarita

Im Akademietheater darf sich der Satan (Norman Hacker) als durchaus sympathischer Zeitgenosse in das Geschäft eines Moskauer Verlages zur Zeit der Sowjetrepublik einmischen. Die Satire „Meister und Margarita“ von Michail Bulgakow erzählt von einem Schriftsteller, genannt der Meister (Rainer Galke), dessen Roman „Pilatus“ von der Kritik vernichtet wird. Er verstößt seine Geliebte Margarita (Annamaria Láng), die mit dem Teufel einen Bund eingeht, um wieder zu ihm zurückkehren zu können. Die von pointierten Blasphemien amüsierten Zuschauer erleben neben einer höllischen Parade historischer Bösewichter auch den von biblischen Martern geschundenen Jesus von Nazareth (Tim Werths) als Reinigungskraft mit Wischmob und Staubsauger.



Meister und Margarita

Mit „Einen Jux will er sich machen“ hat Johann Nestroy einen ungemein liebenswerten Hochstapler auf die Bühne gestellt. Diesen gibt im Theater in der Josefstadt Johannes Krisch, der als Kommis Weinberl mit seinem Lehrjung´ Christopherl (Julian Valerio Rehrl) einen Ausflug in die Welt der Reichen und mehr oder weniger Schönen unternimmt. Ihr Vorhaben scheitert beinahe am vazierenden Hausknecht Melchior (Martin Zauner), der alles „classisch“ findet und damit seinem Brotgeber Zangler (Joseph Bartl) gehörig auf die Nerven geht. Am Ende werden aber gerade durch diesen Streich dessen Mündel Marie (Anna Laimanee) und Thomas Reinthaller als August Sonders ein Paar und Weinberl der verfluchte Kerl und Associé des Gewürzkrämers.



Einen Jux will er sich machen

Hercule Poirot löst bekanntlich jeden Fall, auch den „Mord im Orientexpress“. Diesmal kommt Siegfried Walther aber ordentlich ins Grübeln. Soll er die Täter, die ihm Agatha Christie dort vorsetzt, der Polizei ausliefern oder Gnade vor Recht ergehen lassen? Man darf gespannt sein, wie diese Frage in den Kammerspielen beantwortet wird. Das Opfer ist immerhin ein gar böser Mann (Paul Matić als Bruno Casetti) und seine Mörder sind vom verständlichen Willen zur Rache beseelt (u. a. Therese Lohner, Markus Kofler, Alexandra Krismer und die große Nentwich), während sie in der Regie von Werner Sobotka in einem luxuriösen Zug von Istanbul nach Paris reisen.



Mord im Orientexpress

Als fünfstimmiger Monolog wurden Romane des Franzosen Édouard Louis unter dem Titel „Wer hat meinen Vater umgebracht“ für das Volkstheater dramatisiert. Im ersten Teil geht es um die Abrechung mit einem Vater, der Le Pen wählt, neben seiner Arbeit in der Fabrik nur vor dem Fernseher gesessen ist und allzu gerne säuft. In Teil zwei sind die Schuldigen niemand anderer als die Präsidenten von Frankreich, die Armut und soziale Missstände in ihrem Land verschuldet haben. Und das Publikum legt die Ohren an, wenn ihnen von der Bühne her eine der gefürchteten Badora-Predigten gehalten wird.



Wer hat meinen Vater umgebracht

Mit der Herrschaft des Gemüses räumt Jacques Offenbach in „König Karotte“ auf. Anlässlich des 200. Geburtstages des Komponisten hat die Volksoper diese selten gespielte Zauberoper ins Programm gesetzt. Ein magischer Glücksgriff, zumal die Musik und die satirisch turbulente Handlung einen Abend lang restlos begeistern. Immerhin geht es um die Herrschaft von Fridolin XXIV. Prinz von Krokodyne, die ihm von Rüben und Zwiebeln streitig gemacht wird. Wohlmeinende und böse Geister kämpfen erbittert gegeneinander und schaffen mit großartigen Stimmen, unzähligen Gags und einem in französischer Leichtigkeit aufspielendem Orchester schließlich den Sieg des Guten.



König Karotte

Bericht und Bildmaterial von Hannes GANS
www.kulturundwein.com

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

AMTSTITEL		NACHNAME	VORNAME	JUBILÄUMSJAHR
BezInsp	i.R.	BREITLER	Hubert	80
ChefInsp	i.R.	GABRIEL	Josef	80
BezInsp	i.R.	HRIZA	Adolf	80
GrInsp	i.R.	JANUSCH	Günter	80
ChefInsp	i.R.	PICHLER	Alfred	80
Oberst	i.R.	RAYMANN	Gerhard	80
AbtInsp	i.R.	REIGER	Johann	80
ChefInsp	i.R.	TALLIAN	Heinrich	80
GrInsp	i.R.	TOBIAS	Leopold	80
	i.R.	WILNER	Alfred	80
BezInsp	i.R.	HEGER	Johann	90
BezInsp	i.R.	HENKE	Erich	90
AbtInsp	i.R.	HUBER	Robert	90
AbtInsp	i.R.	SZEMENYEI	Ernst	90
GrInsp	i.R.	HUBER	Johann	95
AbtInsp	i.R.	KRAJICEK	Karl	95
BezInsp	i.R.	STANGL	Franz	95
BezInsp	i.R.	STEINBRECHER	Harry	95
BezInsp	i.R.	HEIDMEIER	Franz	100



GOLD Walter, AbtInsp i.R. 90

Besuch bei AbtInsp i. R. Walter Gold am 7.10.2019. Herr Gold bewohnt eine sehr schöne Wohnung im 1020 Wien. Er freute sich über meinen Besuch und erzählte von seinen vielen Erlebnissen als Kdt. des Schulwachzimmers Bäuerlegasse. Seit 1985 ist Koll. Gold im Ruhestand, welchen er mit seinen 3 Töchtern, Enkel- und Urenkeln und seiner Lebensgefährtin abwechslungsreich verbringt. Eines seiner vielen Hobbys, ist der Weihnachtkrippenbau. Von Sepp OTTI



SZEMENYEI Ernst, AbtInsp i.R. 90

Besuch bei AbtInsp Szemenyei am 1.10.2019! Herr AbtInsp Szemenyei wohnt in einem Einfamilienhaus im 22. Er erzählte mir von seinen vielen Jahren bei der Polizei, so war eine Station die damalige Verkehrsabteilung. Bei einer Anhaltung, die Lenkerin war eine Frau, öffnete sich die Beifahrertür und Hans Moser stand vor ihm! Die letzten Dienstjahre war er Wachkommandant in verschiedenen Wachzimmern in der Donaustadt. Herr Szemenyei freute sich über meinen Besuch und bedankte sich herzlich für die Glückwünsche!
Von Sepp OTTI



Besuch bei BezInsp i. R. Franz Heidmeier zu seinem 100. Geburtstag in Wolkersdorf!

Herr Heidmeier wird von seiner Nichte und seiner Schwägerin, sowie zwei Pflegerinnen in einem Einfamilienhaus betreut.
Herr Heidmeier trat am 30.05.1945 in den Polizeidienst ein, von der Bewachung des Bundeskanzleramtes, einem Lager mit Inhaftierten Nazis, bis zur Bewachung von Häftlingen im Polizeigefangenenhaus auf der Rossauer Lände bestand seine Tätigkeit. Danach kamen die Wachzimmer Strebersdorf, Jedlersdorf, Hagenbrunn – damals noch bei Wien und nach der Auflösung von Groß – Wien, das Wz Donaufeld. Danach wurde er zur Funkstreife EMIL eingeteilt und fuhr mit einem VW Käfer mit dem Kz W6. Zu dieser Zeit gab es in Wien 19 Funkwägen, diese waren mit Funkgeräten ausgestattet. Bis zu seinem 60. Geburtstag war Herr Heidmeier als Fahrer des Polizeigenerals tätig.
Bericht von Sepp OTTI

DIE WIENER MUSEEN HABEN FÜR EINEN BESCHAULICHEN WINTER VORGESORGT

Von japanischer Kunst, Deutschem Expressionismus und einer Reise zum Mond

Mit dem Roman „Der Hase mit den Bernsteinaugen“ landete Edmund de Waal einen Bestseller. Beschrieben ist darin die Geschichte der Ephrussis, einem jüdischen Geschlecht, das einst das Bankenwesen von Wien aus beherrscht und nicht zuletzt ein prächtiges Ringstraßenpalais (Wien 1, Universitätsring 14) errichtet hat.
Der Name dieser Familie ist aus unserem Bewusstsein entschwunden, soll aber nun mit einer Ausstellung im Jüdischen Museum Wien (Die Ephrussis, bis 8. März 2020) zurückgeholt werden. Die eigentliche Attraktion in der Fülle an Objekten sind die sogenannten Netsukes, japanische Miniaturen aus Elfenbein oder Holz. Zu ihnen gehört auch der berühmte Hase, der in all seiner Winzigkeit große Kunst darstellt und auch ein so ernstes Thema wie die Vertreibung der Juden 1938 sinnlich zugänglich vermitteln kann.



Bild: Netsuke, Hase mit den Bernsteinaugen © Jüdisches Museum Wien

Das MAK hat ebenfalls japanische Kunst im Programm. Hinter den exotischen Titeln UKIYOENOW & KUNIYOSHI (bis 16. Februar 2020) verbergen sich japanische Unterhaltungskunst und Farbholzschnitte aus der Spätzeit des Ukiyo-e. Zum einen ist es „Tradition und Moderne“, die bis in die Pop-Kultur ausgestrahlt hat und über die Gruselmonster in Nippons Reich hinaus von Musikgruppen wie Kiss und Iron Maiden oder dem britischen Sänger David Bowie aufgegriffen wurde. Die zweite Ausstellung würdigt das 150-Jahr-Jubiläum der österreichisch-japanischen Freundschaft und wurde aus den Beständen des MAK gestaltet. „Design & Entertainment“ im japanischen Holzschnitt führt den Besucher in eine Welt von schönen Frauen und Prinzen, aber auch zu einer Puppenschau oder Bildern voll hintergründigem Spott.



Bild: Li: Utagawa Kuniyoshi, „Tamakazura, die Taucherin holt die Perlen zurück“© MAK/Georg Mayer
Re: Utagawa Kuniyoshi, „Glocke des Miidera-Tempels“ © MAK/Georg Mayer



Bild: Li: Megumi Oishi, KISS VS MCZ Ukiyo-e, Tokyo, 2015 © UKIYO-E PROJECT
Re: Masumi Ishikawa, Monstrous Ukiyo-e, Tokyo, 2015 © UKIYO-E PROJECT

Weniger zarte, damit umso ausdrucksvollere Pinselführung ist im Leopold Museum zu erleben. „Deutscher Expressionismus“ (bis 20. April 2020) zeigt die Anfänge der Befreiung der Kunst aus

akademischen Zwängen Anfang des 20. Jahrhunderts in unserem Nachbarland. Bekannte Namen wie Emil Nolde, Max Pechstein, Erich Ludwig Kirchner oder Franz Marc stehen für impulsiven Strich, Abwendung von naturalistischer Darstellungsweise und dennoch einem umfassenden Begreifen der Natur.

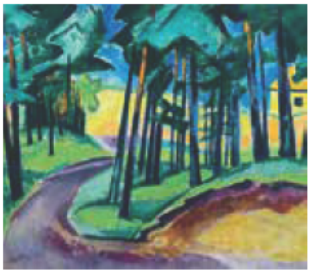
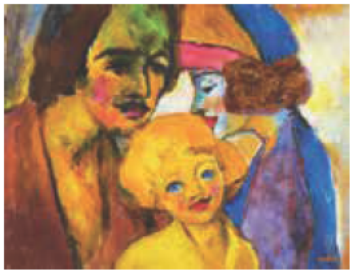



Bild: Li: Das gelbe Haus: 1919 © Pechstein–Hamburg/ Tökendorf/Bildrecht Wien, 2019
Re: MEMIL NOLDE, 1867–1956, Familienbild, 19 47 © Nolde Stiftung Seebül

Bis 1. Juni 2020 schafft das Naturhistorische Museum handgreifliche Nähe zum Mond. Anlass war die erste Landung auf unserem Trabanten vor nunmehr etwas mehr als 50 Jahren. Im Maßstab 1:500.000 beherrscht der vom englischen Künstler Luke Jerran aufblasbar gestaltete Himmelskörper die Ausstellung. Unter dem Motto „Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft“ wird dem Besucher unser kosmischer Begleiter spielerisch spannend vorgestellt. Alte Mondkarten, Globen und Ausschnitte von frühen utopischen Filmen bilden die Einführung. Was wären wir ohne den Mond?

Auch diese Frage wird ausführlich beantwortet. Kunstwerke, Überlegungen zum Mondkalender und Hands-on Stationen runden die Schau ab. So kann man an einer Stelle Mondgestein berühren und damit über viele tausend Kilometer ganz ohne Rakete eine emotionale Brücke bauen.




Bild: Li: Der Mond. Sehnsucht, Kunst und Wissenschaft“ © NHM Wien, Christina Rittmannsperger
Re: „Ein Abdruck für die Ewigkeit“ Modell eines Fußabdrucks des Apollo 11-Astronauten Buzz Aldrin © NHM Wien, Christina Rittmannsperger

Das Kunsthistorische Museum bietet bis 19. Jänner 2020 ein wahrhaft barockes Spektakel. In den Werken von „Caravagio & Bernini“ geht es um die Entdeckung der Gefühle in italienischer Malerei und Bildhauerei des 16. und 17. Jahrhunderts. „Meraviglia & Stupore“ (Wunder über Wunder), „Orrore & Terrabilità“ (Angst und Schrecken) oder „Passione & Compassione“ (Leidenschaft und Mitgefühl) sind die Stationen, die den Betrachter vor Gemälden und Plastiken der bedeutendsten Künstler dieser Zeit wie Michelangelo Merisi Caravaggio (1571-1610) oder Gian Lorenzo Bernini (1598-1680) bewundernd und erfüllt mit Emotionen verweilen lassen.



Bild: Artemisia Gentileschi (Rom 1593–um 1654 Neapel), Maria Magdalena in Ekstase 1620/25 © Foto: Dominique Provost

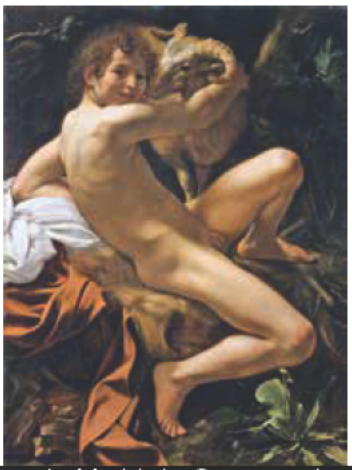


Bild: Michelangelo Merisi da Caravaggio, Hl. Johannes der Täufer, um 1602 © Sovrintendenza Capitolina, Musei Capitolini – Pinacoteca Capitolina, Roma

Bericht und Bildmaterial von Hannes GANS

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

TITEL		NACHNAME	VORNAME	GEBURTSDATUM	STERBEDATUM
GrInsp	i.R.	DAURER	Herbert	17.08.1958	15.11.2019
BezInsp	i.R.	FREISTETTER	Anton	20.12.1919	02.10.2019
Chefinspektor	i.R.	HUNA	Gerhard	24.08.1943	03.11.2019
GrInsp		KIRCHBERGER	Peter	06.05.1961	27.10.2019
AbtInsp	i.R.	KOCZAN	August	17.08.1927	03.10.2019
ChefInsp	i.R.	LINDTNER	Hermann	02.08.1942	26.10.2019
GrInsp	i.R.	PECNIK	Raimund	16.04.1965	13.11.2019
AbtInsp	i.R.	PÖCHHAKER	Paul	08.12.1925	13.11.2019
BezInsp	i.R.	PRAKOVSZKY	Hermann	11.07.1923	20.11.2019
GrInsp	i.R.	PROTZ	Andreas	20.03.1962	10.10.2019
BezInsp	i.R.	SCHEIDL	Karl	20.02.1930	21.11.2019
AbtInsp	i.R.	WEIGERT	Nikolaus	07.12.1929	18.11.2019
Oberst	i.R.	WUNDER	Rudolf	24.11.1936	03.12.2019



BÖCK Leopold,
Bezirksinspektor i.R.
*08.10.1927 † 05.11.2019



CZASLAWKA Herbert,
Abteilungsinspektor i.R.
*05.03.1926 † 24.11.2019



HAUNSCHMID Alfred,
Bezirksinspektor i.R.
*12.09.1923 † 02.10.2019



SCHAFFRANEK Hermann,
Bezirksinspektor i.R.
*26.10.1926 † 18.11.2019



Dr. VORLAUFER Willibald,
Hofrat i.R.
*07.12..1929 † 18.11.2019



Lösung von Seite 18

Begriffe Hausbau

				R	E	M	M	I	Z	N	H	O	W				S													
N		D															C			Z	T	U	P	R	E	V				
E		A															H													
N		C						T					F				L													
I		H	A	U	S	T	U	R					L		A	L	A	R	M	A	N	L	A	G	E					
S		S						R					A				G													
U		C						R					S				B													
O		H		M				A					C				O		N	E	S	E	I	L	F					
L		I		I				H					H				H													
A		N		S				M					E				R													
J		D		C				E					N				M												T	
N		E		H				N					Z	R			A	M	A	T	U	R				N				
E		L		M									U	E			S								E					
S				A									G	R			C							M						
S				S										U			H						E							
U				C		E	N	N	I	R	H	C	A	D			I					Z								
A				H									M				N													
				I													E													
				N	S																									
		G		E	C			T	H	E	R	M	E		R	E	K	I	R	T	K	E	L	E						
		N			H																									
		U			L																									
	R	R			A	L	A	I	R	E	T	A	M	M	M	Ä	D	M	A	U	R	E	R	H	A	M	M	E	R
	E	E			G						S																			
	T	H			D						S				R	E	H	E	R	D	N	E	B	U	A	R	H	C	S
	L	C			Ü						T												G							
	A	I			B						I											U								
	H	S			E						S										Z									
	C	R			L	S	E	N	K	S	C	H	R	A	U	B	E			F	A	S	S	A	D	E				
	S	E									H								U								M			
	T	D	D															A								Ö				
	H	N		A																					R					
	C	I		S	C	H	L	A	F	Z	I	M	M	E	R					I				T						
	I	K				H														N			E							
	L	N					D													S		L								
		E						E												T										
		S							C									N	N	A	M	R	E	M	M	I	Z			
		O								K								L	S	R	E	L	G	N	E	P				
		D									E							L													
		K										R						A			D										
		C																T			K										
		E												K	Ü	C	H	E		E			C								
		T		B	O	D	E	N	H	E	I	Z	U	N	G					U			E								
		S																		R			T								
										E	T	H	C	U	E	L	N	E	K	C	E	D		S							
G	E	L	A	N	D	E	R																								
												T	Ü	R	K	L	I	N	G	E	L										
															N	E	D	O	B	T	E	K	R	A	P						

Lösung von Seite 19

Bei Unzustellbarkeit
bitte zurück an:
Unterstützungsinstitut
der Bundespolizei

Müllnergasse 23 -25/1/5
1090 Wien

**WIR DANKEN DEN SPENDERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG
BEI DEN BENEFIZVERANSTALTUNGEN**

Weinhof KRAMMER

Heiligensteinstraße 14
3561 Zöbing

österreichische LOTTERIEN

GmbH SICHER SAUBER

DER TRENKER

Die Baufirma TRENKER
ist ein kompetenter Partner
in allen Bereichen des Bauens.
Leistungsumfang: Neu- und
Umbau Althaussanierung
Gestaltung von Fassaden
oder Außenanlagen

Kontakt: Christian TrenkerMobil:
+43 664 358 51 50 Mail:
dertrenkerbaut@gmail.com

AUF FEG Freie Exekutiv Gewerkschaft Österreichs
Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiheitlicher

VEREIN DER FREUNDE DER WIENER POLIZEI

Manner

Bank Austria
Member of UniCredit



GASGERÄTETECHNIK
Inh. Krsta Stanoulovic
Dr. Josef Piringergasse 1-3
2201 Gerasdorf bei Wien
0664/88 75 36 89 oder 0800/ 23 00
office@stanek-gasgeraetetechnik.at

LUKE
Ihr Installateur.
HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
01/486 18 00
1170 Wien • Geblergasse 93 • office@luke.co.at

STEURER Parkett
Christian Steurer
Märzstraße 116
1150 Wien
www.steurer-parkett.at

ÖBV Meine Versicherung

SPICKER
MALERMEISTERBETRIEB
MALEREI ANSTRICH TAPETEN
STUCKARBEITEN WÄRMESCHUTZ
DENKMALPFLEGE

MARKUZY
Gebäudetechnik
Elektrotechnik Alarmtechnik

Seileräckergasse 47 1090 Wien Tel: +43 13 68 22 44 Fax: +43 13 68 71 68
www.markuzy.at